

---

## Antrag

der Fraktion der CDU

### **Eine ressortübergreifende KI-Strategie für Berlin**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, die Forschung und Ausbildung im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) zu verstärken und eine ressortübergreifende KI-Strategie für Berlin zu erarbeiten, die folgende Punkte beinhaltet:

- den Aufbau eines ressortübergreifenden Netzwerks für Künstliche Intelligenz, um Experten aus dem Wissenschafts- und Forschungsbereich mit KI-Experten aus der Wirtschaft zusammenzuführen, Synergieeffekte zu erzielen und den interdisziplinären Austausch zu verstärken
- die Stärkung der beiden bestehenden Kompetenzzentren und deren Verschmelzung zu einem schlagkräftigen Institut mit internationaler Sichtbarkeit
- die Aufstockung der finanziellen KI-Förderung und Investitionen in die Entwicklung und Anwendung von KI-Technologien, um den Wissenstransfer in der Breite voranzutreiben
- die Entwicklung einer KI- und innovationsfreundlichen Datenstrategie, der rechtssichere Kriterien für den Umgang mit Daten sowie Datenaustauschkooperationen zugrunde liegen
- die Einführung einer Erfolgsmessung, anhand derer die Fortschritte zuvor festgelegter Maßnahmen und definierter Ziele erkennbar werden
- die Erhöhung der Transparenz der Hochschulleistungen und die Durchführung einer Aufklärungskampagne über die Chancen und Risiken von KI, um den gesellschaftlichen Diskurs, das Verständnis sowie die Akzeptanz von KI zu fördern
- die Erhöhung der Zahl der Professoren, Lehrstühle und Doktoranden im Bereich KI

- eine breitere Verankerung von KI an den Berliner Hochschulen durch den Auf- und Ausbau von Studienplatzkapazitäten und IT-Studiengängen insbesondere im Bereich der Künstlichen Intelligenz und des Maschinellen Lernens zur nachhaltigen Abdeckung des Fachkräftebedarfs
- die Vergabe von Stipendien, insbesondere für das Fach Informatik, um an den Hochschulen entsprechende Studienanreize zu setzen
- gezielte Maßnahmen, um attraktivere Rahmenbedingungen für Forschende schaffen und somit führende Experten für KI in Berlin zu halten bzw. nach Berlin (zurück) zu holen und langfristig an die Stadt zu binden (beispielsweise neue und flexible Beschäftigungsmodelle)

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 31. Dezember 2019 über den Stand der Umsetzung der Maßnahmen zu berichten.

### ***Begründung:***

Künstliche Intelligenz gilt als eine der Schlüsseltechnologien unserer Zeit. Die Bundesregierung hat in ihrer KI-Strategie die Ziele, Handlungsschritte und Investitionen der kommenden Jahre dargelegt und damit deutlich gemacht, dass der rasante technologische Fortschritt und der internationale Wettbewerbsdruck auf diesem Gebiet eine strategische Ausrichtung zukünftiger Maßnahmen erforderlich machen. Diese Maßnahmen müssen konkretisiert, priorisiert und durch Indikatoren flankiert werden, um Erfolge konkret messbar zu machen. Einige der Schwerpunkte sind die Stärkung wissenschaftlicher Kompetenzen, Strukturen und der Transfer von wissenschaftlichen Ergebnissen in Anwendung und Praxis mit dem übergeordneten Ziel einer gemeinwohlorientierten Nutzung von KI, die ethisch, rechtlich und institutionell in die Gesellschaft eingebettet ist.

Das Land Baden-Württemberg hat eine Vorreiterrolle eingenommen und bereits eine umfassende KI- und Digitalisierungsstrategie auf den Weg gebracht. Auch Berlin hat das Potenzial, einer der führenden Standorte für Künstliche Intelligenz und Forschungsschwerpunkt von Zukunftstechnologien zu werden. Unsere Spitzenposition als Innovationsstandort hängt dabei erheblich von den Rahmenbedingungen für KI-Forschung an Hochschulen und Forschungseinrichtungen ab. Die vielfältigen gesellschaftlichen Auswirkungen der Erforschung und Anwendung von KI-Technologien und deren Bedeutung als Querschnittstechnologie betreffen eine Vielzahl von Ressorts und dementsprechend auch Akteure, so dass eine verstärkte Abstimmung und Zusammenarbeit unerlässlich ist. Die Fraktion der CDU fordert den Senat daher auf, eine ressortübergreifende KI-Strategie für Berlin zu entwickeln. Ziel muss es sein, ein wettbewerbsfähiges Netzwerk für Künstliche Intelligenz aufzubauen, das Experten aus Forschung, Wissenschaft und Wirtschaft verbindet.

Akzeptanz setzt Aufklärung und Beteiligung voraus. Um den noch immer bestehenden Unsicherheiten in der Gesellschaft hinsichtlich des gemeinwohlorientierten Nutzens neuer Technologien zu begegnen, sollte daher durch eine Aufklärungskampagne KI ein breiter gesellschaftlicher Diskurs angestoßen werden, der sowohl Chancen als auch Risiken beleuchtet.

Mit dem „Berlin Big Data Center“ und dem „Berliner Zentrum für maschinelles Lernen“ sind bereits zwei Kompetenzzentren in Berlin angesiedelt. Diese gilt es auszubauen, strategisch weiterzuentwickeln und zu einem großen Institut mit internationaler Sichtbarkeit zu verschmelzen.

Die Organisation von Forschung und Lehre muss höchsten Qualitätsansprüchen genügen. Der Erwerb digitaler Kompetenzen ist ein zentraler Faktor für den Erfolg der digitalen Transformation und damit einhergehend für die nachhaltige Nutzbarmachung von Potenzialen zukunftsweisender Technologien. Die zunehmende Digitalisierung der Arbeitswelt wird dazu führen, dass neue Qualifikationsprofile immer stärker nachgefragt werden. Ausbildungs- und Studiengänge müssen daher verstärkt mit KI-Inhalten angereichert werden und entsprechende Qualifizierungsprogramme auf den Weg gebracht werden. Gerade international Studierende und Nachwuchsforschende erwarten einen hohen Standard an digitalem Zugang und Transparenz an unseren Hochschulen. Eine der größten Herausforderungen ist es, KI-Forscher an Berlin zu binden und die Abwanderung deutscher Forscher ins Ausland zu stoppen. Die Festlegung konkreter Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung und -bindung müssen daher als Schwerpunkte im Rahmen der zu erarbeitenden KI-Strategie festgelegt, durch ein Fachkräftemonitoring begleitet und prioritär verfolgt werden.

Berlin, 23. Mai 2019

Dregger Grasse Dr. Hausmann  
und die übrigen Mitglieder  
der Fraktion der CDU